

Zwischenzeitlich

Anleitung

- ◆ Folgen Sie den Anweisungen bitte Schritt für Schritt.
- ◆ Bitte nehmen Sie sich Zeit um zu genießen.
- ◆ Falls Sie sich verlaufen oder Sie ein Problem auf Ihrer Tour ereilt können Sie mich unter der Nummer 0176-91491273 anrufen.
- ◆ Dieser Text ist inspiriert durch meine persönliche Wahrnehmung des Ortes und basiert auf Fiktion, nur teilweise und nicht ausschließlich auf historischen Fakten.
- ◆ Haben Sie viel Spass!

Sie stehen unter einer Straßenlaterne.

Bitte sehen Sie nach oben.

Bitte blicken Sie nach rechts.
Was können sehen Sie?

Als ich diesen Text geschrieben habe war es
Herbst. Die Sonne hat geschienen und die
Blätter wurden langsam gelb.

Können Sie sich vorstellen wie es hier
ausgesehen hat?

Wer hat diesen Baum gepflanzt?

Wann?

Wie sah diese Gegend wohl aus als er
gepflanzt wurde?

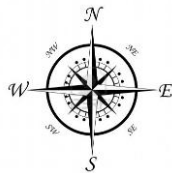
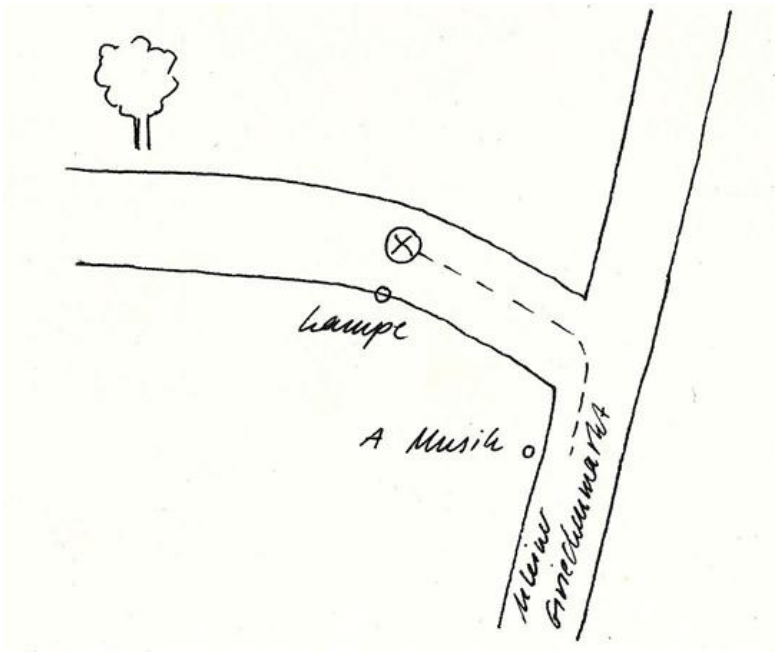
Sie stehen immer noch unter der Lampe und sind ihr zugewandt. Bitte sehen Sie noch einmal hoch. Können Sie das Fenster auf der linken Seite der Lampe sehen? Es ist das Fenster mit dem Stern.

In diesem Haus lebten Ithaka und seine Frau.
Sie sangen:

*Hügg sing mer dat neue Leed
Us aaler Zigg vum Land.
Em Dörp es e Malheur passeet,
Do hät en Schöör gebrannt.
Flöck wor de Föörwehr beienein.
Et Tüthoon braht se op de Bein.
Bradmeister Schäng, der Halferknääch
Trok Reeme, Koppel, Helm zorääch
Un frogten stramm: "Woe s dat Föör?"
"Wä weiß? Et brennt er Schöör."*

Johann Theodor Kuhlemann alias Ithaka

Bitte gehen Sie Richtung Kleiner
Griechenmarkt und biegen Sie recht ab.



Als ich in den 80er Jahren ein Kind war haben mich Plattenläden dieser Art fasziniert. Bitte gehen Sie in den Plattenladen und suchen Sie sich eine Platte aus die Sie sich gerne anhören möchten.

Wenn Sie Ihre Lieblingsplatte gefunden haben blättern Sie bitte weiter.

Setzen Sie sich bitte an den Plattenspieler am Fenster. Nehmen Sie bitte die Platte vorsichtig aus der Hülle und hören Sie sich ein Lied an.

Schauen Sie sich bitte für 15 Sekunden die Straße durch die Scheibe hindurch an.

Bitte blättern Sie um wenn Sie damit fertig sind.

Schauen Sie bitte, während sie noch die Musik hören, die Straße für etwa eine Minute an. Sie sehen eine Szene in einem Theaterstück.

Blättern Sie um.

Was ereignet sich?

Gibt es Menschen ?

Wer sind die Protagonisten?

Woher kommen sie?

Wohin gehen sie?

Bewegen sie sich schnell oder langsam?

Was geschieht in den Häusern?

Sehen Sie eine alte Frau im ersten Stock wie sie mit ihren Blumen am Fensterbrett spricht?

Nehmen sie sich bitte die Zeit sich ihr Theater anzusehen bevor Sie weiterblättern.

Sie sitzen immer noch am Plattenspieler.

Bitte hören Sie sich ein weiteres Lied an der
Platte an.

Sehen Sie sich wieder ihr Theater an.

Wenn Sie bereit sind blättern Sie bitte um.

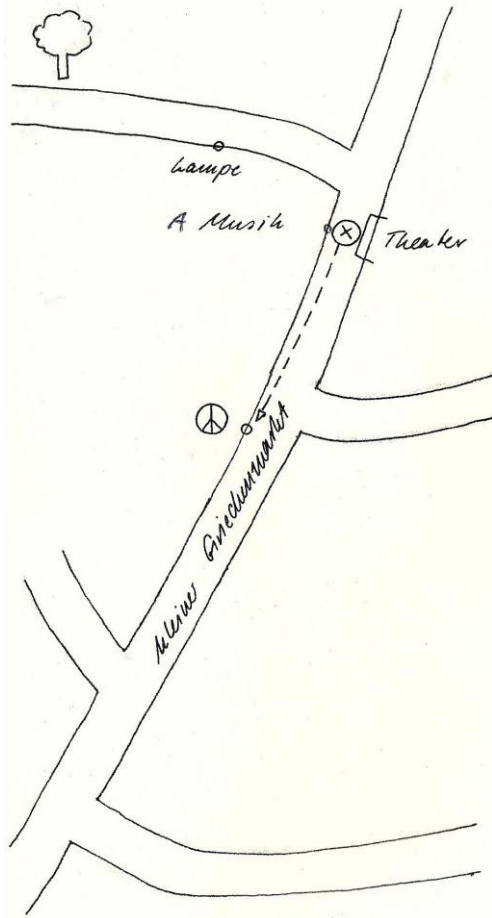
Hat sich die Performance in der Zwischenzeit
geändert?

Auf welche Weise hat es sich geändert?

Bestimmen Sie wann Ihre Vorstellung vorbei
ist. Blättern Sie dann bitte um.

Bitte geben sie die Platten an der Kasse
zurück. Verlassen sie den Laden und folgen
Sie Ihren Plan.

Bitte folgen Sie der Karte. Gehen Sie etwa 45
Schritt in Richtung Süd und achten Sie dabei
auf Ihre rechte Seite. Haben Sie den
Stromkasten mit dem Friedenszeichen
gefunden?



Bitte stellen Sie sich vor den Stromkasten und
sehen Sie sich das Zeichen an.

Zu welchem Zeitpunkt war es aufgesprüht
worden?

Und wer hat es gesprüht?

War er/sie ein Punk? Hatte er/sie ein
Fahrrad?

War er/sie ein Mitglied einer Gruppe für
atomare Abrüstung?

Bitte legen Sie ihre Hände auf den
Stromkasten. Sie werden dort wahrscheinlich
einige Fotos finden. Nehmen Sie sich die Fotos
und schauen Sie sich diese an.

Was sehen Sie?

Haben Sie in diesem Moment inneren
Frieden?

Blättern Sie bitte um wenn Sie fertig sind.

Drehen Sie sich um.

Das Friedenszeichen ist jetzt hinter Ihnen.

Sie befinden sich im ältesten griechischen
Markt von Köln.

Αγαπημενη μου Αρισου,

Σημερα ξυπνησα πολυ νωρις τα ξημερωματα, γυρω στις 4 και δε με επιανε ο υπνος πια. Οι συγκατοικοι μου, ο Νικος και ο Ντενις, κοιμοντουσαν ακομα πολυ βαθυα και ροχαλιζαν, ο ουρανος ηταν εντελωσ σκοτεινος. Αρχισα να νιωθω ανησυχια και οι σκεψεις μου ετραχαν συνεχως ασταματητα ωστε δε μου επετρεψαν να κοιμηθω αλλο.

Αναπολουσα το παρελθον, τον γαμο μας, τα ταξιδια μας απο νησι σε νησι στην πατριδα, το μας ονειρο να αρχισουμε μια κοινη ζωη. Ομως δεν μπορω να ξεχασω την αφορητη ζεστη απο την πυρκαγια που εκανε σταχτη ολοκληρη την πολη, το σπιτι μας ακομα και τις ζωες μας.

Σε λιγη ωρα πρεπει να φυγω για την δουλεια....ειναι μαρτυριο, αλλα το κινητρο μου μεγαλωνει οσο σκεφτομαι οτι πλησιαζει η μερα που θα μπορεσω να επιστρεψω με αρκετα χρηματα ωστε να μπορεσουμε παλι να ζησουμε μαζι. Σε αγαπαω, ο δικος σου

Απολοδωρος

Der Text den Sie gelesen haben war ein
Liebesbrief von Apolodoro, einem
Gastarbeiter der hier vor 50 Jahren gelebt hat.
Er hat ihn an seine Frau Arisu geschrieben.

Auf der anderen Straßenseite sehen Sie einen
Mini-Supermarkt. Bitte gehen Sie hinein und
kaufen Sie sich den Artikel der Ihnen am
besten gefällt.

Geld für ihren Einkauf

Bitte nehmen Sie was Sie gekauft haben mit.

Können Sie es in der Zwischenzeit einstecken?

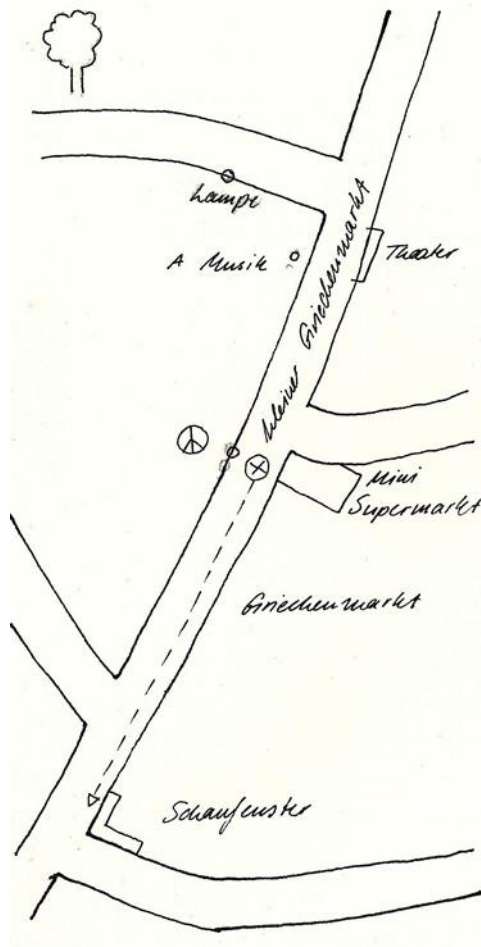
Verlassen Sie den Supermarkt und gehen Sie
bitte wieder auf den griechischen Markt.

Ihr Rücken ist dem Mini-Supermarkt
zugewandt. Bitte sehen Sie nach rechts und
gehen Sie vier Schritt in diese Richtung.
Blättern sie bitte um wenn Sie anhalten.

Wo Sie heute das Restaurant "Tischlein Deck Dich" sehen können, stand früher das Haus der Familie Grieb. Für das Straßenfest kochte und verkaufte die Familie immer Avgolemono, eine Suppe aus Hühnerfleisch, Gemüse und Fischbrühe, verdickt mit Eiern, Zitronensaft und Reis.

Können Sie sich vorstellen wie die Suppe gerochen hat? Wie sie schmeckte? Wie war sie farblich beschaffen? Wie ihre Konsistenz?

Bitte folgen sie der Karte. Sie werden fast bis ans Ende der Straße laufen. Achten Sie besonders auf ihre linke Seite, am Ende der Straße werden ein Schaufenster entdecken.



Bitte bleiben Sie vor dem Schaufenster stehen.

Können sie sich selbst sehen?

Was tragen Sie Heute?

Tragen Sie das oft?

Gefällt es Ihnen?

Nehmen sie sich Zeit die Auslagen im
Schaufenster zu betrachten.

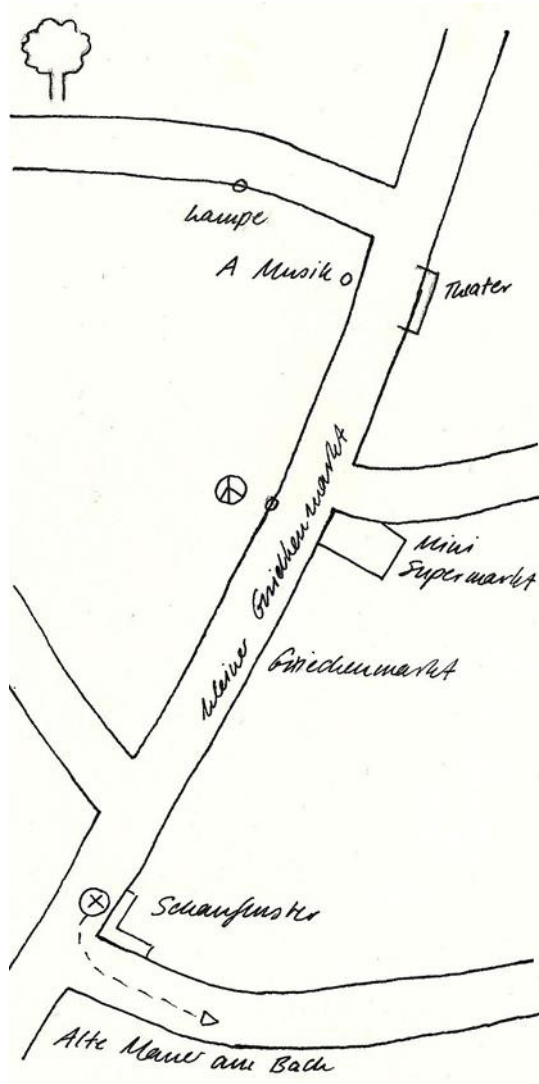
Blättern sie dann zur nächsten Seite.

Als ich diesen Text geschrieben habe sah ich
einen schwarzen Mantel auf einem
Kleiderständer, eine Puppe mit blonden
Haaren trug einen roten Hut und ich sah einen
goldenen Kerzenhalter.

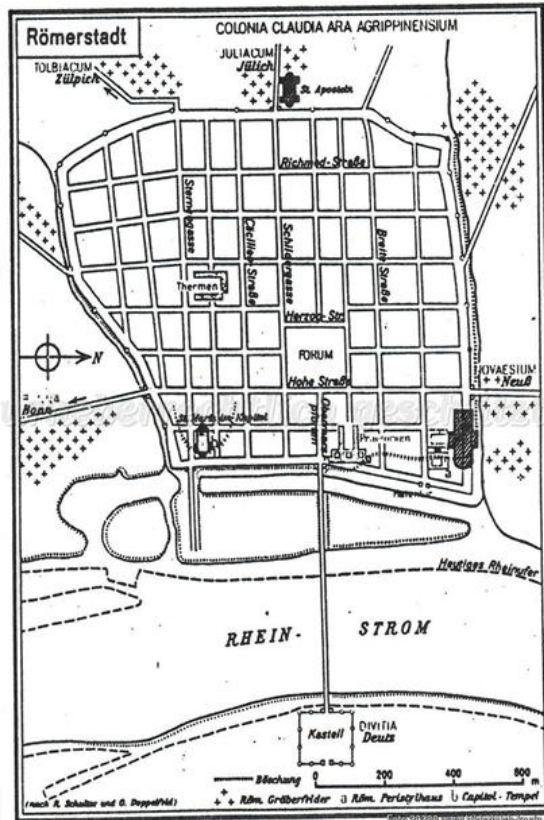
Ich habe gehört dass der Mantel einst Elena
Grieg von der Familie Grieg gehört hat. Der
Hut der Puppe war der Lieblingshut ihrer
Tochter. Ich habe auch gehört dass der
Kerzenhalter einst Kaiserin Theophano von
Griechenland gehört haben soll, die in Köln
gelebt hat.

Wem wohl die anderen Objekte gehört haben?

Bitte folgen Sie der Karte.



Sie laufen an der Grenze der Colonia Claudia Ara Agrippinensium entlang, der römischen Kolonie im Rheinland aus der sich die heutige Stadt Köln entwickelt hat.



Ein Teil der Mauer stammt immer noch aus der Zeit der Römer. Früher begann hier der Anfang der Westmauer mit 10 Metern Höhe.

Stellen sie sich vor wo die Mauer damals gestanden hat und berühren Sie sie.

Berühren sie anschließend die Mauer wo sie heute steht.

Blättern Sie bitte um.

Gehen Sie so nah wie sie können an der Mauer entlang bis sie den Baum mit dem roten Zeichen darauf sehen können.

(Die Mauer ist einmal dazwischen einmal unterbrochen, gehen Sie einfach trotzdem weiter).

Blättern Sie bitte um, wenn Sie das rote Zeichen am Baum sehen können.

Wie wird es hier in 100 Jahren aussehen ?

Neben dem Baum wartet eine Thermoskanne
mit heißem Tee auf Sie.

Bitte nehmen Sie den Umschlag mit. Sie
werden ihn später brauchen.

Öffen Sie bitte das Kästchen.

Nehmen Sie sich warmen Tee, lehnen Sie sich
an dem Baum, eine Erle und trinken Sie Ihren
Tee.

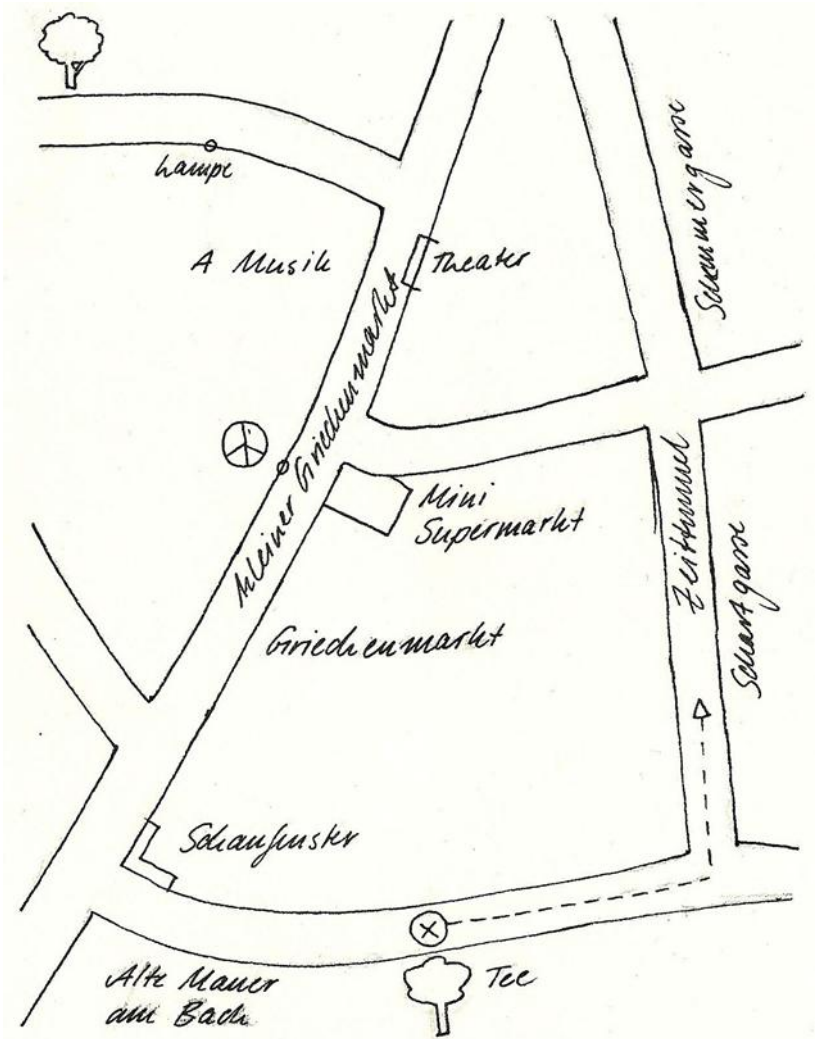
Schmeckt er Ihnen?

Währenddessen schließen sie ihre Augen und
hören sie den Augenblick.

Die Musik der Stadt.

Blättern Sie um wenn Sie bereit sind weiter zu
gehen.

Bitte folgen sie der Karte und gehen sie durch den Zeittunnel.



Erinnern Sie sich?

Als wir mehr Zeit gehabt haben?

Als wir jeden Tage kochen konnten?

Als wir die Ruhe hören konnten,

als die Tage länger waren.

.

.

.

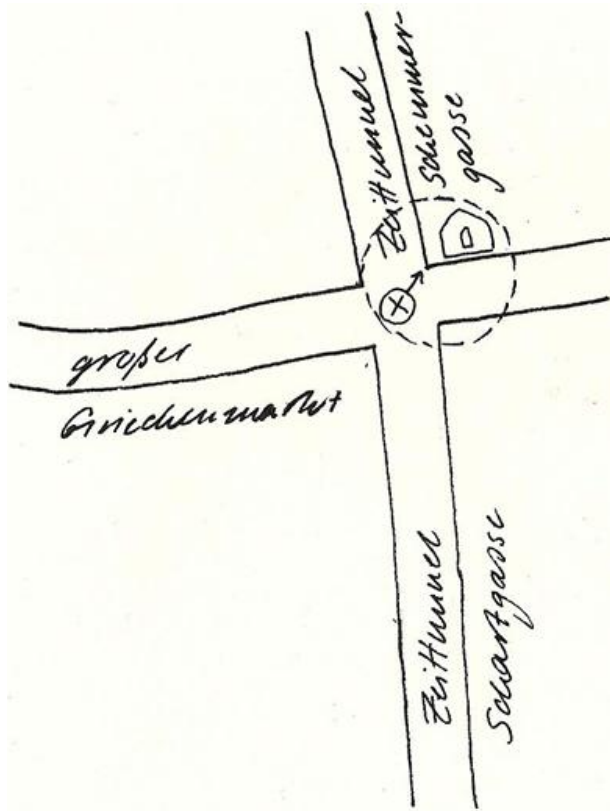
Erinnern Sie sich?

Öffnen Sie bitte den Umschlag während Sie durch die Schartgasse laufen und entnehmen Sie das Transparent Nummer 1.

Suchen Sie sich eines der Häuser auf der Strasse aus. Sehen Sie sich das Innere des Haus durch das Transparent an.

Blättern Sie um wenn Sie an der Kreuzung zwischen der Schartgasse und dem großen Griechenmarkt angekommen sind.

Sie befinden sich an einer Kreuzung am Beginn der Schemmergasse. Rechts vor Ihnen an der Wand, wo einst ein Bild von Maria und dem Jesuskind waren.



Vor vielen Jahren lebte hier eine Frau namens Maria. In die Aussparung legte Sie ein wunderschönes Bild von Maria, der Mutter von Jesus, und ein paar Blumen. Jeden Tag kam Sie hier her um zu beten. Mit einer kleinen Holzleiter kümmerte Sie sich stets um die Blumen und wechselte sie wenn sie verwelkt waren. Eines Tages bemerkten die Nachbarn dass die Blumen verblüht waren und nicht gewechselt worden waren. Sie gingen zu ihrem Haus doch niemand öffnete die Tür. Sie sahen Maria nie wieder. Mit der Zeit verschwand auch das Bild der Maria. Der leere Platz bleibt zurück in Erinnerung an beide Marias.

Bitte gehen Sie weiter durch den Zeittunnel.

Sie befinden sich jetzt in der Schemmergasse.

Diese Straße hat den Spitznamen
“Rievkoochenalle”. In diesen kleinen Häusern
wurden früher oft Reibekuchen gebacken und
durch das offene Fenster verkauft.

Blättern Sie bitte um

Die Gegenwart ist der Moment zwischen
Vergangenheit und Zukunft.

Was bedeutet Gegenwart für Sie?

Behalten sie die Frage in sich und laufen sie
langsam bis zum Ende der Straße.

Sie befinden sich im Griechenviertel, das ist
der Kreisverkehr direkt vor ihnen.

Bitte öffnen Sie den Umschlag noch einmal
und entnehmen Sie das Transparent
Nummer2.

Heute ist ein besonderer Tag für die Griechen,
denn heute findet das Strassenfest statt.

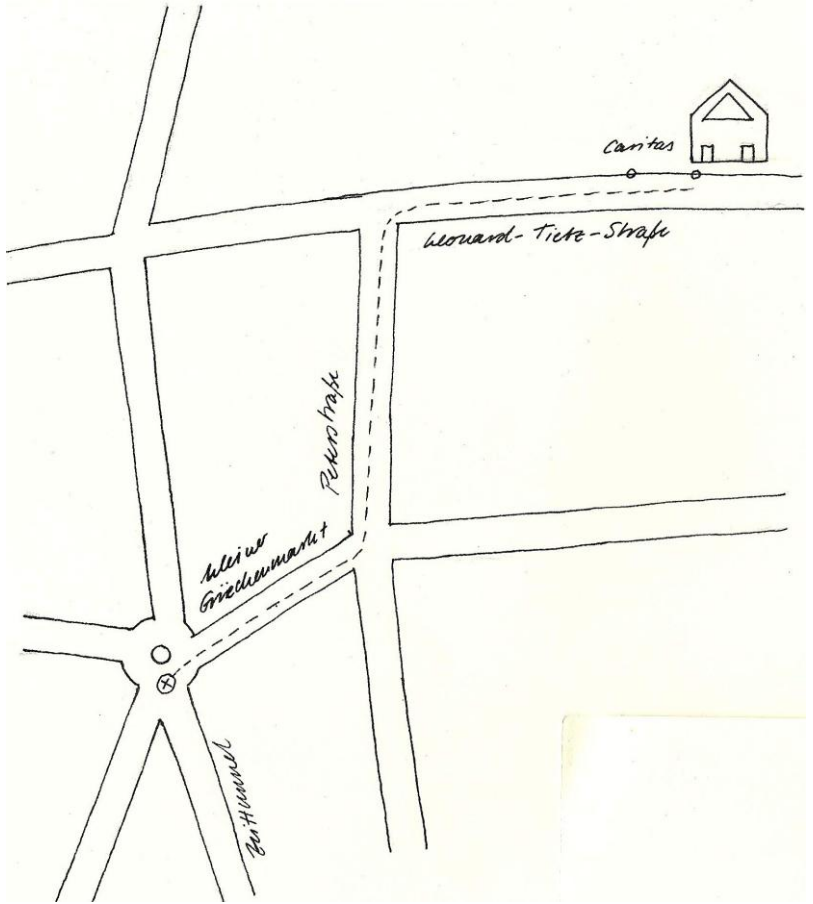
Nehmen Sie das Transparent das ich ihnen
gegeben habe und betrachten Sie die Straße
durch es hindurch.

Legen Sie das Transparent bitte wieder in den
Umschlag wenn Sie fertig sind und blättern Sie
um.

Bitte folgen Sie der Karte auf der nächsten Seite. Sie laufen etwa fünf Minuten bis Sie an unserer nächsten Station ankommen.

Auf dem Weg dahin können Sie eine gänzliche andersartige Bauarchitektur betrachten, als diejenige die Sie bisher gesehen haben. Achten Sie auf die Fassade, die Bauweise, Wände, die Höhe der Gebäude.

Welche Gefühle überkommen Sie dabei?



Sie stehen an der Leonhard-Tietz-Straße,
direkt vor der Jesuitenkirche Sankt Peter.

Gehen Sie bitte durch das Tor und direkt
geradeaus über den Hof. Öffnen Sie die beige
Tür und treten Sie ein.

Suchen Sie sich einen Platz der ihnen gefällt
und setzen Sie sich

Hören Sie zu.

Nehmen sie sich Zeit. Genießen Sie den
Moment.

Hier verabschiede ich mich von Ihnen.

Vielen Dank, dass Sie die Reise gemacht
haben.

Wenn Sie Ihre Erfahrung mit mir zu teilen
möchten, schreiben Sie mir doch bitte eine E-
Mail an

zwischenzeitlich.sm@gmail.com

oder einen Brief an

Zwischenzeitlich

Leonhardt-Tietz-Straße 10 50676 Köln

Bitte geben sie das Buch und den Umschlag an
der Musemskassa zurück. Auf der nächsten
Seite gibt es eine Wegbeschreibung falls Sie
den Weg nicht selbst kennen.

Verlassen Sie die Kirche und gehen Sie zurück zur Leonhard-Tiez-Straße von der Sie kommen. Sie sollten jetzt mit Ihrem Rücken zum Kircheneingang stehen. Sehen Sie nach rechts und gehen Sie etwa 44 Schritte nach rechts. Laufen Sie bis zum Ende des Caritas Gebäudes. Wenn Sie am Ende des Gebäudes angekommen sind gehen Sie dort bitte nach rechts. Sie sehen dann die Rückseite des Museums und die Tür durch die Sie und ich zu Beginn dieser Tour gekommen sind. Es ist die Tür an der Cafeteria. Gehen Sie in diese Tür rein und sind Sie am Foyer des Museums zurück.

Zwischenzeitlich

Tour: Bianca Xavier de Mendonca

Zeichnungen: Elsa Artmann

